Die Ausbeute der deutschen Chaco-Expedition 1925/26. Diptera. (Fortsetzung.)

XX. Pupipara.

Von Dr. Arminius Bau, Bremen.

(Mit 1 Textfigur).

A. Hippoboscidae.

1. ***Olfersia raptatorum* Lutz.**

1915. Lutz, Neiva e Costa Lima, Memorias do Instituto Oswaldo Cruz, T. VII. p. 181, Estampa 28, Fig. 3.

1 Stück aus Las Taperas (Bolivia) 16. X. 26 auf einem weißschwarzen Raubvogel, mit eulenartigem Kopf, einem Schlangenadler *Herpethoteres cachinnans* (L) *queribundus.*

1 Stück vom Rio Grande bei Sta. Cruz de la Sierra (Bolivia) 26. VIII. 26 auf einem Sperber *Asturina nitida pallida* Todd.

Nach Adolpho Lutz handelt es sich um eine häufige und weit verbreitete Art aus verschiedenen Staaten Brasiliens, welche parasitisch auf *Polyborus tharus* (Mol.) *Milvago chimachima* (Vieill), *Leucopternis palliata* Pelz. und auf verschiedenen Sperbern lebt. Arthur Neiva fand sie auf *Oenops (Cathartes) aura* (L) in der Serra do Piauly.

Diese Species gehört zu den *Olfersia*-Arten, deren Flügel nicht vollständig mikroskopisch behaart sind; vielmehr bleibt am Flügelgrunde eine Stelle unbehaart, welche sich von der bräunlich getönten übrigen Flügelfläche durch eine glatte gelbe Zone abhebt. Die letztere hört nicht, wie beispielsweise bei *O. palustris* Lutz an der Analader a_1 auf, sondern greift über diese hinweg bis zur Hälfte der 3. Hinterrandzelle Cp_3.

Als brasilianische Art mit gelbem Analfeld von der Ausdehnung wie bei *O. raptatorum* Lutz ist *O. nigra (Perty)* zu erwähnen. *(Hippobosca nigra Perty.* Delectus animal. articul. p. 190 tab. 37, fig. 15; Walker 1849, List of Dipt. British Mus. Vol. IV, p. 1143, Speiser 1905, Z. Hym. Dipt. Bd. V. S. 355, Lutz 1915, Mem. Inst. Oswaldo Cruz T. VII p. 181). Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden durch schwarze Schulterecken, dunkle Stirn und geschwärzte Flügel, während *rapta-*

torum graugelbe Schulterecken, eine gelbe Vorderstirn und hellere Flügel hat.

2. ***Stilbometopa podopostyla* Speiser.**

1904. Speiser, Annales hist.-nat. Musei Nationalis Hungarici Vol. II, p. 394.
1915. Lutz. Mem. Inst. Oswaldo Cruz T. VII p. 178, 196, Est. 27, fig. 1, Est. 28, fig. 1.

1 Stück aus N. Chiquitos (Bolivia) IX. 26.

Nach Speiser kommt diese Art in Mattogrosso und Rio Grande do Sul (Brasilien) vor, Lutz fand sie in Minas, Espirito Santo und der Serra do Piauly stets auf Taubenarten, so auf *Scardapella squamosa* Temm. und *Columba rufina* Temm.

Die von Lutz gesammelten Exemplare weichen von der Beschreibung Speisers etwas ab. Bei der echten *podopostyla* ist der Thorax metallisch grün schimmernd dunkelbraun, in der Mitte des Vorderrandes stehen ein Paar kaum bis zur Quernaht reichende schmale gelbbraune Streifen, gelbbraun sind auch die Schulterecken, und von ihrer Außenseite nach hinten auf die Flügelwurzel zu, zieht sich ein fast beinweißes Band; die Flügel sind bräunlich. Bei den Stücken von Lutz, die aber auch untereinander etwas variieren, fehlen meist die hellen Streifen am Vorderrande und an der Seite des Thorax, auch sind die Flügel meist verwaschen honiggelb. Sollte sich herausstellen, daß diese Exemplare einer neuen Art angehören, so schlägt Lutz den Namen *St. columbarum* vor.

Die drei beschriebenen Arten der Gattung *Stilbometopa* lassen sich folgendermassen unterscheiden:

1. Körperlänge höchstens 4,5 *mm*. *St. fulvifrons* (Walker) (1849, List. Dipt. British Mus. P IV 1145. Jamaica auf *Ortyx virginiana* L. Speiser 1902, Z. Hym. Dipt. Bd. II. S. 163, Austen 1903, Ann. a. Mag. Nat. Hist. 7 ser. Vol. XII p. 263, Lutz 1915, Mem. Inst. Oswaldo Cruz p. 178, 190).
— Körperlänge 6,5—7 *mm* 2
2. An der Seite des Thorax vor dem Flügelgelenk stehen keine eigentlichen Dornen, sondern nur Höcker. Länge 6.5 *mm*. *St. podopostyla* Speiser, Brasilien.
— An der Seite des Thorax vor dem Flügelgelenk steht jederseits ein kräftiger, an der Spitze gelb gefärbter Dorn. Länge 7 *mm*. *St. impressa* (Bigot) (1885 Ann. Soc. Ent. France p. 237, Californien; Speiser 1902, Z. Hym. Dipt. Bd. II, S. 163; Lutz 1915, Mem. Inst. Oswaldo Cruz p. 191, 193).

3. *Lipoptena depressa mazamae* Rondani.

1823. *Melophagus depressus.* Say. Journ. Acad. Philadelphia III, aus Pennsylvanien auf *Odocoilius (Cariacus) virginianus*, Boddeert.

1830. *Melophaga depressa.* Wiedemann, Aussereurop. Zweifl. Insekten. Hamm 1830. S. 614 aus Pennsylvanien.

1878. *Lipoptena mazamae*, Rondani, Muscaria exotica, Musei Civici Januensis, Fragm. IV, p. 153 in Süd- und Mittelamerika auf Odocoilius (Cervus) mexicanus (Gmelin).

Weitere amerikanische Arten sind:

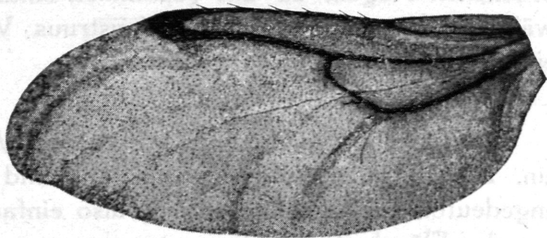
1897. *Lipoptena depressa* var. *mexicana* Townsend, Ann. and Mag. Nat. Hist. (6. ser.) Vol. XX. p. 289, aus Vera Cruz auf Odocoilius (Cariacus) virginianus var. mexicanus (Gmelin).

1905. *Lipoptena conifera* Speiser, Z. Hym. Dip. Bd. V. S. 344, aus Brasilien auf Odocoilius (Cariacus) rufus (Illiger) var. simplicornis Illiger.

16 ♂♂ und ♀♀ mit abgebrochenen Flügeln aus Pozo del Tigre (Bolivia) am 31. VIII. 26 auf *Mazama nemorivaga* F. Cuvier.

1 geflügeltes ♂ aus S. José, Chiquitos (Bolivia) im IX. 26.

Nach Speiser ist *L. mazamae* vermutlich indentisch mit *L. depressa*, indessen gibt Wiedemann die Farbe der letzteren mit satthoniggelb an, während Rondani seine Art toto et aequaliter pallide rufo nennt. Das Wirtstier von *L. depressa Odocoilius virginianus* lebt in Nordamerika südlich bis Florida, das der *L. mazamae*: *Odocoilius mexicanus* außer im südlichen Nordamerika auch auf dem Isthmus. Die *Mazama*-Arten, nach welchen Rondani seine Art nannte, bewohnen die Wälder Columbiens bis Nord-Argentiniens. *L. depressa* und *mazamae* können daher nicht identisch sein, sondern werden mindestens Lokalformen derselben Grundart vorstellen.



Lipoptena depressa mazamae Rond., linker Flügel.

Von *L. depressa mexicana* Townsend ist die vorliegende Art schon durch die Färbung des Abdomens scharf unterschieden, welches bei *mexicana* braun und gelb gezeichnet ist und lebhaft bunt erscheint, bei *mazamae* aber einfarbig ist.

Mit der brasilianischen Art *L. conifera* Speiser zeigt die Ausbeute der D. Ch.-Exped. in der Färbung und der geringen Beborstung manche Übereinstimmung, doch ist sie von dieser scharf unterschieden.

Länge der Chaco-Exemplare: ♂♂ 2 bis höchstens $2^3/_4$ *mm*, ♀♀ $2^1/_2$—$3^1/_2$ *mm* (bei *conifera* 3,5—4 *mm*). Kopf, Thorax und Scutellum hellrotbraun, der Hinterrand des Kopfes und die Ränder des Thorax dunkler, Thorax fast nackt, nur an den Seiten mit einzelnen winzigen schwarzen Börstchen. Stirnstrieme schmal, etwas breiter als lang (bei *conifera* außerordentlich kurz, kaum mehr als einen ganz matten queren Spalt darstellend). Beine bräunlich gelb, die Endglieder der Tarsen kaum dunkler (bei *conifera* dunkler), Klauen schwarz. Abdomen des ♂ (getrocknet) dunkelbraun, am After unbewehrt (bei *conifera* jederseits vor der Genitalöffnung ein schlanker, kegelförmiger, glatter und gerader Zapfen), beim ♀ mit Ausnahme des gespaltenen braunen Basalsegments schmutzig weiß, wie entleert aussehend, am After ohne besondere Bildung (bei *conifera* vor der Genitalöffnung ein kleines derberes Chitinplättchen).

Das geflügelte Exemplar verdient eine besondere Besprechung, da fast alle ausländischen *Lipoptena*-Arten mit abgebrochenen Flügeln zu uns gekommen sind. Nur Aldrich erwähnt in Insecutor Inscitiae Menstruus Vol. XI. p. 79 (1923) eine geflügelte *Lipoptena.*

Länge der Flügel etwa $2^3/_4$ *mm.*

Das Geäder stimmt mit dem von der *Lipoptena cervi* überein. Die Hilfsader, subcosta, sc., fehlt und ist durch eine Falte angedeutet. Erste Längsader r_1 also einfach, sie mündet weit vor der Flügelmitte in die costa.

Zweite Längsader r_2 fehlt, durch eine Falte ersetzt.

Dritte Längsader r_3 vereinigt sich mit der ersten weit hinter der Flügelmitte und bildet hier eine kleine Verdickung.

Vierte Längsader m_1 fehlt, durch eine Falte ersetzt, welche ziemlich dicht bei der fünften Längsader liegt (bei L. cervi etwas weiter entfernt).

Fünfte Längsader cu 1a bis zu den Queradern deutlich, hinter denselben schwächer, nach unten gebogen und dann mehr als Falte zum Hinterrand des Flügels verlaufend.

Sechste Längsader a_1 nahe dem Flügelhinterrande als Falte.

Die kleine und die hintere Querader ta und tp sind zu einer nach außen gebogenen, mit einem kleinen Knick versehenen Querader vereinigt. Demnach ist nur eine breite Basalzelle $Cb_1 + Cb_2$ vorhanden. Von ihr strahlen drei bis vier Falten zum Außenrand des Flügels aus.

B. Nycteribiidae.

Acrocholidia Bellardii (Rondani).

1878. *Nycteribia bellardii*, Rondani, Muscaria exot. Musei Civici Januensis. Fragm. IV, p. 152 aus Südamerika auf „Chiropteris non determinatis".
1901. Speiser, Archiv f. Naturgesch., Jahrg. 67, I, S. 46, 61, 68.

Nur 1♀ aus Fortin Ballivian von einer noch nicht bestimmten Fledermaus.

Speiser gibt als Vorkommen Brasilien und als Wirtstier *Phyllostoma* spec. an.

